



Einzigartige Vielfalt

Bis 23. Oktober steht das „Haus Vierundeinzig“ im Zeichen des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung.

Der Tiroler Arbeitskreis für integrative Entwicklung (TAFIE) fordert ein gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten von Menschen mit und ohne Behinderung seit 21 Jahren. Zum Jubiläum im letzten Jahr verzichtete TAFIE bewusst auf eine Jubelfeier zu seinen Ehren, sagt Geschäftsführerin Ulrike Schindl-Helldrich. Stattdessen rückt der Arbeitskreis in diesem Monat die Lebensfreude in den Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „EinzigARTig“. Nach wie vor gebe es „oft das Bild vom Menschen mit Behinderung, der leidet und

unfähig ist, sein Leben schön zu gestalten“, sagt Schindl-Helldrich. Dieses Bild sollen die Veranstaltungen im Haus Vierundeinzig „verrücken“. Den Rahmen bildet eine Ausstellung von Kunstschaffenden mit und ohne Behinderung. Die Werke entstanden in kreativer Zusammenarbeit und behandeln Gegensatzpaare wie „verletzt und heil“, „gefunden und verloren“, „vergessen und erinnert“. Die Geschichte des Hauses in der Haller Straße 41 nicht zu vergessen und mit lebensfrohen Botschaften zu besetzen, ist ein weiteres Anliegen. War doch hier Eszter Banffys Therapiestätte für autistische Kinder untergebracht, deren Behandlungsmethoden wie das Einsperren in Räumen Medien und Gericht beschäftigten. Am 16. Oktober um 19:00 Uhr diskutiert eine Expertenrunde Fragen der Gleichberechtigung, am 9. Oktober um 18:00 Uhr fragen sich Menschen mit Behinderung, ob und was sich in den letzten Jahren für sie geändert hat. Gesamtes Programm unter www.tafie.at. (15)